



## "Starke Eltern - Starke Kinder®"

des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.

Aachen, im Februar 2018

### Grundinhalte des Elternkurses: Rechtliche Grundlagen

Der Elternkurs „Starke Eltern - Starke Kinder®“ des Deutschen Kinderschutzbundes basiert auf der UN-Konvention über die Rechte des Kindes und soll die Umsetzung dieser Rechte innerhalb des Familienkontextes unterstützen. Besondere Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die Artikel 5: Pflichten der Eltern; Artikel 9: Elterliche Sorge und Nicht-Trennung von den Eltern; Artikel 19: Schutz vor Gewalt; Artikel 12/13: Recht auf Gehör/freie Meinungsäußerung und Artikel 42: Bekanntmachung der Konvention.

Zentral für den Elternkurs ist das im § 1631 Abs. 2 BGB verankerte Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung. Diese Gesetzesvorschrift Eltern bekannt zu machen, eine gewaltfreie Erziehungseinstellung zu stützen und zu fördern und ein entsprechendes Handlungsrepertoire verfügbar zu machen, ist Basiselement und zugleich über geordnetes Ziel des Elternkurses.

Gewaltfreiheit heißt für den DKSB mehr als die Abwesenheit von Gewaltanwendung. Gewaltfreiheit ist Respekt, miteinander und voneinander lernen, Gleichheit, Vertrauen und Anerkennung.

Alle theoretischen, methodischen und kommunikativen Elemente des Elternkurses „Starke Eltern - Starke Kinder®“ des DKSB fördern dieses Verständnis von Gewaltfreiheit im Denken, Verhalten und Handeln. Er verwirklicht eine gewaltfreie Erziehung durch das Modell der anleitenden Erziehung.

Diesem Modell liegt folgendes Menschenbild zugrunde:

Der Mensch strebt nach Selbstverwirklichung und Unabhängigkeit. Der einzelne ist fähig, mit allen Aspekten seines Lebens konstruktiv fertig zu werden, sein Selbstentfaltungswille darf nicht behindert werden, sondern muss unterstützt werden. Der Mensch wird im Kontext seiner Beziehungen und als Teil eines Systems gesehen. Störungen eines Einzelnen sind Ausdruck bestimmter Beziehungsmuster.

Anleitung bedeutet: Eltern nehmen ihre Rolle und Verantwortung als Erziehende wahr und leiten und begleiten ihr Kinder unter Achtung der Kinderrechte.

In dieser Verantwortung liegt es, alters- und entwicklungs- angemessene Spielräume und Grenzen für Kinder zu entwickeln. Das Modell anleitender Erziehung wird im Elternkurs in fünf logisch aufeinander aufbauende Stufen vermittelt.

Diese bilden die Grundlage und den roten Faden für den Elternkurs:

1. Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie
2. Festigung der Identität als Erziehende
3. Stärkung des Selbstvertrauens zur Unterstützung kindlicher Entwicklung
4. Bestimmung von klaren Kommunikationsregeln in der Familie
5. Befähigung zur Problemerkennung und -lösung

### Der Elternkurs kann darin unterstützen...

- ...den Familienalltag gelassener und souveräner zu meistern,
- ...das Selbstbewusstsein von Müttern, Vätern und Kindern zu stärken
- ...und dabei helfen, den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern,
- ...und Wege aufzeigen, um Konflikte zu bewältigen und zu lösen,
- ...Raum zum Nachdenken und zum Austausch mit anderen Müttern und Vätern bieten
- ...und Chancen eröffnen, Freiräume für sich selbst zu schaffen und frische Kraft zu tanken
- ...über allgemeine Erziehungsthemen und über Kinderrechte zu informieren.

### Ziele auf sprachlicher Ebene:

- Die Wirkung des Elternkurses beruht ganz wesentlich auf dem Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe.
- Eltern sind die Erziehungsexperten, daher ist die gegenseitige Unterstützung ebenso notwendig wie die professionelle Kursleitung.

Nicole Rütten

Sozialpädagogin B.A.

zertifizierte Elternkursleiterin

des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.

- Innerfamiliale Belastungen werden dadurch ab- und soziale Netze aufgebaut.
- Die Einrichtung selbst organisierter Gruppen nach dem Kursbesuch soll die soziale Komponente festigen.
- Der Elternkurs geht davon aus, dass über eine Reflexion der Einstellung Verhalten und Handeln veränderbar ist- und umgekehrt.
- Daher ist eine enge Verschränkung von Probehandeln während der Kursabende und Alltagshandeln während der Woche unverzichtbar. Eine „Kompaktvermittlung“ ist damit nicht möglich.

### **dazugehörige organisatorische Vorhaben**

- Angebot für alle Eltern und /oder Erziehungsberechtigten der Schule
- Kooperation zwischen Klassenlehrkräften, Eltern und Kursleitung
- Räumlichkeiten ( Erreichbarkeit, ansprechende, freundliche Atmosphäre)
- Vom DKSB ausgebildete und zertifizierte Elternkursleitung
- Zeitlicher Umfang beträgt 10 Kurseinheiten
- Gruppengröße: mindestens 10 und höchstens 12 Teilnehmer

### **Didaktisch-methodische Schwerpunkte**

- Absprachen der Erziehungsschwierigkeiten der Kinder mit Eltern und Lehrkräften
- Kombination zwischen Theorievermittlung und praktischer Erprobung
- Die theoretischen Anteile werden kurz, sprachlich verständlich und der Zielgruppe angemessen zu vermitteln.
- Bei den Praxisanteilen sind die Beispiele /Bedürfnisse der Kursteilnehmer/ -innen ausschlaggebend.
- Die Methoden des anleitenden Erziehungsmodells sind für alle Elternkurse verbindlich.
- Die Mottos sind unabdingbare Illustration des Inhalts der jeweiligen Kurseinheit.
- Die Reflexion des Erlernten im Familienalltag anhand der Wochenaufgaben dient der Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern unter Alltagsbedingungen.
- Prinzip der Freiwilligkeit

### **Elternkurs mit Terminen nach Vereinbarung:**

Falls gewünscht:

- Information im Lehrerkollegium
  - o ca. 45 Minuten
  - o mit dem Ziel:
    - Kursleitung kennenzulernen
    - Inhalte und Schwerpunkte zu erfahren
    - daraufhin gezielt Eltern anzusprechen
- eine Informationsveranstaltung für Eltern
  - o ca. 45 Minuten
- 10 Kurstreffen für Eltern
  - o je 90 Minuten
  - o inklusive Material

### **Benötigte Ausstattung:**

Benötigt wird eine der Teilnehmerzahl entsprechende Räumlichkeit mit genügend Tischen und Stühlen.

### **Referentin:**

Nicole Rütten  
 Pieter-Bruegel-Str. 19  
 52074 Aachen  
 Telefon: 0241-7 67 94  
 nruetten@gmx.de

---

**Nicole Rütten**  
 Sozialpädagogin B.A.  
 zertifizierte Elternkursleiterin  
 des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.